

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 18.

Winnenden, Samstag den 11. Februar

1893.

Winnenden.

Bauplatz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft am

Donnerstag den 16. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in **nur einmaligem** Aufstreich einen Abschnitt von
5 a 54 qm von dem vormals Hartmann'schen Garten als Bauplatz,
angekauft für 485 Mk

Liebhaber sind eingeladen.

Den 7. Februar 1893.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Winnenden.

Eingetretener Verhältnisse halber findet der auf nächsten Sonntag
anberaumte **Vortrag** des Herrn Landwirtschafts-Inspektor Wunderlich von
Heilbronn erst am **Sonntag den 19. Februar** statt.

N. N.

Stadtschultheiß **Hiemer.**

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 18. Februar,
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Rudersberg aus dem Staatswald Buch: Km. 9 buch-
ene Koller, 74 dto. Scheiter, 174 dto. Prügel, 1 birchene Scheiter, 4 dto.
Prügel, 3 lindene Koller, 3 dto. Scheiter, 8 dto. Prügel, 12 Nadelholz-
scheiter, 61 dto. Prügel und Anbruch, 2 Laubholz anbruch; Wellen: 3250
buchene, 100 birchene, 150 lindene, 7 Loose Buchenreisig, 34 Loose Fichten-
reisig, 1 Loose Schlaagramm.

Forstamt Schorndorf.

Eichenrinden-Verkauf 1893.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der heutige Anfall an
Glanzrinde (Revier Unterweiffach) bei dem am

21. März dieses Jahres

in Heilbronn stattfindenden Rindenmarkt, dagegen der übrige bestehend
in etwa **880 Zentner Rittel-** und **270 Zentner Grob-Rinde**
später auf der Forstamt's-Kanzlei in Schorndorf zum Verkauf gebracht
werden wird.

Höfen.

Holz-Verkauf.

Unterzeichneter bringt am nächsten

Donnerstag den 16. Februar,
mittags 1 Uhr

im Gießel, neben der Gemeinde Bürg

10 Km. buchene Scheiter und Prügel,

300 Stück buchene Wellen,

1 Km. forchene Prügel,

20 Stück forchene Wellen,

6 Los im Boden befindliche Stumpen zum

Verkauf. Zusammenkunft auf dem Platz. Abfuhr sehr gut.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Joh. Gottfr. Claf.



Rudersberg bei Rudersberg.

Holz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am

Montag den 13. Februar,
nachmittags 1 Uhr

40 Km. buchene Prügel, 900 buch. Wellen.

Zusammenkunft unten am Pflasterlesweg und

Nettersburgerweg. Abfuhr gut.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Georg Kuhnle.



Waiblingen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Die gemeinschaftlichen Aemter Bürg, Großheppach,
Sanweiler, Hertmannsweiler, Hochdorf, Strümpfelbach er-
halten im Auftrag der K. Centralstelle für die Landwirtschaft Fragebögen zur Er-
mittlung des Standes des landw. Fortbildungswesens im Winter 1892/93.
Da von der zu gebenden Übersicht die Bemessung der Staatsbeiträge ab-
hängt, so werden die gemeinsch. Aemter gebeten, die übersendeten Tabellen
sofort auszufüllen, namentlich was die Stundenzahl des Unter-
richts z. B. betrifft, und solche entsprechend ausgefüllt mit **Unterschrift**
auf der letzten Seite versehen, spätestens bis zum 12. März
1893 zurückzugeben.

Sollte in einer Gemeinde zwar keine Fortbildungsschule, aber eine
Abendversammlung oder Leseverein eingerichtet gewesen, oder eine Ortsbib-
liothek vorhanden sein, so wollen die betreffenden Anstalten in der Ueber-
sicht aufgeführt werden.

Zu Anträgen wie etwa bezüglich des Kostenpunkts oder in andern
Beziehungen ist in z. 12 Gelegenheit gegeben.

Sollten noch in andern als den oben angegebenen Gemeinden Fortbil-
dungsschulen mit landwirtschaftlichem Unterricht in diesem Winter bestanden
haben, so wäre dies von den betreffenden gemeinschaftlichen Aemtern sofort
hierher anzuzeigen, damit auch diesen Fragebögen zur Beantwortung zuge-
sandt werden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß nur **pünktlich ausgefüllte**
und vollständig unterzeichnete Übersichten an die K. Central-
stelle für die Landwirtschaft eingesendet werden dürfen und daß **Ueber-
sichten, welche zu spät einlaufen, unberücksichtigt bleiben**
müssen.

Die Herren Ortsvorsteher wollen die betr. Herren Ortsgeistlichen au-
dieses Ausschreiben aufmerksam machen.

Den 9. Februar 1893.

Vorstand und Sekretär des landw. Bezirksvereins:
Regierungsrat **Thym**, Oberamtspfleger **Geil**.

Winnenden, den 10. Februar 1893.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Be-
kannten die schmerzliche Nachricht,
dass heute Vormittag unser lieber
Gatte, Vater, Schwiegervater und
Grossvater

Gottlob Jent,
res. Stadtschultheiss

im Alter von 85 Jahren nach längerem
Leiden sanft entschlafen ist.

Beerdigung: Sonntag den 12. Februar, nach-
mittags 3 Uhr.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden
Hinterbliebenen:

die Witwe Marie Jent geb. Falch,

Sophie Langbein geb. Jent,
mit ihrem Gatten Kaufmann Langbein,

Gottlob Jent,

mit seiner Gattin Pauline geb. Zügel,

Bertha Jetter geb. Jent,

mit ihrem Gatten Postmeister Jetter.

Winnenden.

Bewerber-Aufruf

zum Stiftszins aus der Stiftung der Frau Goldarbeiter Fleckhammer Witwe, welcher alljährlich an 3 Nachkommen des hier verst. Bürgermeisters Stein verteilt werden soll. Bewerber werden aufgefordert, sich bis 1. März ds. Js. zu melden.

Stiftungspflege.

Feuerversicherungsbank f. Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.
Bekanntmachung.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Geschäftsjahr 1892 beträgt der in demselben erzielte Uberschuß:

70 Procent

der eingezahlten Prämien.

Die Bankteilhaber empfangen, nebst einem Exemplar des Abschlusses, ihren Uberschuß Anteil in Gemäßheit des § 7 der Bankverfassung der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im gedachten § 7 bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichnete Agentur, bei welcher auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabluß zur Einsicht für jeden Bankteilnehmer offen liegt.

Winnenden, im Februar 1893.

C. Mann,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. z. Gotha.

Rottweil.

Holz-Verkauf.

Mit dem am

Dienstag den 14. Febr., mittags 12 Uhr

zum Verkauf kommenden Gemeindeholz bringt Unterzeich-

neter nachstehendes Holz zum Verkauf und zwar:

40 Rm. buchene Scheiter, worunter viel Nutzholz,

20 Rm. buchene Prügel,

4 Stück buchene Blöcke, 2 bis 5 m lang und 47 bis

55 cm mittlerer Durchmesser,

wozu Liebhaber eingeladen sind. Abfuhr sehr gut.

Gemeindepfleger Frank.



Winnenden.

Für kommende Bauaison erlaube ich mir mein bestfortirtes Lager in

Eis. Tragbalken

für Keller, Stallungen, Brücken u. s. w. vorzüglich geeignet, sowie von

gußeisernen Säulen, Kaminthüren, Stall- und Dachfenster

bei billigst gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Frühjahrsaufträge, welche jetzt schon gemacht werden können, genießen Vergünstigung.

G. Häussermann.

Winnenden.

Speise-Schmalz

in stets frischer Ware empfiehlt

G. Hahn, Seifensieder.

D. Schmid, Winnenden

empfehlt:

prima Gas-Coaks,

I. Sorte Nuss- u. Anthracitkohlen, sowie gespaltenes, Amal gesägtes Buchen- und Tannen-Holz,

von 10 Zentner an auch zu Originalpreisen, sowie ab Bahnhof tannenes Scheiterholz pr. Meter 8.20 Mk.,

dürrer buchener " " " 11.70 "

grünes " " " 11.70 "

grüne buchene Koller " " 11.20 "

Frei vors Haus pro Meter 30 Pfg. Zuschlag.

Bei ganzen Wagenladungen nach Uebereinkunft.

Das Buchenholz kommt von der Geislinger und Gerstetter Alb.

Auch empfehle ich den Alleinverkauf für Winnenden von

Patent-Kohlen-Feuer-Anzünder,

ein Paket (30 Stk.) 20 Pfg.

Winnenden.

Von den aus dem Warenlager der Frau Mathilde Kreh übernommenen ca. 500 Stück

Kleiderstoffen

ist noch ein größerer Vorrat vorhanden. Um mit demselben vollends zu räumen, gebe ich auf die vorher schon sehr herabgesetzten Preise bei Barzahlung

15% Rabatt.

Ferner sind noch von diesem Lager vorhanden und werden ebenfalls mit 15% Rabatt abgegeben:

farbige und weiße seidene Tücher, darunter auch für Herren,

feine Corsetten, breite Schürzen- und Kleiderzeugen, bunte Bett-Drill, sowie doppelbreite Bettbarchent.

Muster von diesen Artikeln können nicht abgegeben werden.

Auf diese besonders günstige Einkaufs Gelegenheit erlaube ich mir ergebendst aufmerksam zu machen und um geneigten Zuspruch höflich zu bitten.

G. Mildenberger.

Winnenden.

Am 13. ds. Mts. trifft ein Waggon erster Qualität zerklünneter

Karlsruher Gascoaks

ein. Ab Bahnhof 1 No 25 J, vors Haus geliefert 1 No 40 J p. Ztr.

Bestellungen nimmt sofort entgegen. Auch halte stets auf Lager und werden von heute an pfund- und zentnerweise zu den billigsten Preisen abgegeben.

Fr. Zeune, Seidler.

Winnenden.

Feinsten Schnittreifen

Limburger- u. Schweizerkäse

empfehle billigst

G. Hahn, Seifensieder.

Winnenden.

Das Beste und Billigste

zu Herrenkleidern tauft man bei

Ferdinand Kreh,

gegenüber der Oelmühle.

Sämtliche Neuheiten sind eingetroffen.

Besonders empfehle schöne Reste für

Konfirmanden-Anzüge

in nur guter Ware von Mk. 8.— an.

Bruchleidende.

Schont Euren Körper, tragt kein Federband, nur das neuersund. elast.

Gürtelbruchband ohne Feder.

Das einzig richtig anatomische, beste Bruchband der Welt, hält alle Brüche zurück, Tag und Nacht tragbar. Leib- und Vorkallbinden. In Winnenden am 14. Februar von 2 1/2 bis 7 Uhr in der Krone zu sprechen.

L. Bogisch, Stuttgart.

Winnenden.

Wohnungs- veränderung.

Unterzeichneter wohnt von Nicht- meß an bei Frau Dr. Hartt- mann.

Heinrich Weber,
Photograph.

Winnenden.

Zu verkaufen

die Hälfte an einem zwei-
stöckigen

Wohnhaus

mitten in der Stadt, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern, schönem Keller, Stallung und Remise und allen Erfordernissen, für jedes Geschäft passend.

Nähere Auskunft erteilt die Redaktion ds. Bl.

Winnenden.

Ein größeres Quantum

Angersfen

verkauft

Kleinmann.

Winnenden.

Spiel-Karten

empfehle

R. Hahn, Kfm.



Ausverkauf!



- 100 cm breite rein wollene Cachemires zu Mark 1.— per Meter,
- 75 " " Baumwollflanelle zu 25 Pfennig per Meter,
- 75 " " Baumwollflanelle **doppelseitig carrirt** zu 40 und 50 Pfg. per Meter,
- 100 " " 1/2wollene Kleiderstoffe zu 45, 50 und 80 Pfg. per Meter,
- 100 " " rein wollene Kleiderstoffe zu 100, 110 u. 140 Pfg. p. Meter,
- 90 " " schwere Unterrockstoffe zu 60 und 70 Pfg. per Meter,
- 80 " " wollene Unterrockflanelle zu Mk. 1,30 per Meter,
- 82 " " **schwere ächtfarbige** Bettzeuge zu 30 und 40 Pfg. p. Meter,
- 82 " " **ächtfarbige** Zibe (für Bettbezüge) zu 30 Pfg. per Meter,
- 83 " " **Satin Augusta** (für Bettbezüge) zu 45 Pfg. p. Meter,
- 86 " " **schwere Cretonne's** (für Kleider u. Schürzen) zu 35 Pfg. p. Mtr.,
- 75 " " Baumwollflanelle (für Kleider) zu 35, 45 u. 50 Pfg. p. Mtr.,
- 40 " " **Handtuchzeuge** zu 20 Pfennig per Meter,
- große Taschentücher für Männer zu 14 und 20 Pfennig per Stück.

Diese ungewöhnlich billigen Preise sind nur möglich, so lange der Vorrat reicht.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf für Private u. Wiederverkäufer. Muster können von diesen Artikeln **nicht** abgegeben werden.

Verkauf gegen baar.

Christian Pfeiderer, Waiblingen, Schmiedenerstrasse.

Schwaikheim.
Einen zweispännigen
Kuhwagen
samt Leitern und sonstigem
Zubehör hat zu verkaufen
Andreas Lang.



Flechtenkranke
trodene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden „Dr. Hebra's Flechtentod.“ Bezug: St. Marien-Drogerie Danzig, Breitg. Nro. 10.

Nur
wer beim Einkauf nach der Marke **Unfer** sieht, ist vor der Unterschlebung werthloser Nachahmungen sicher.

Der Pain-Expeller
mit **Unfer** wird seit mehr als 25 Jahren bei Rheumatis-mus, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Gicht, Hüftweh, Gliederreißen u. Erkältungen mit bestem Erfolg angewendet; oft genügt schon eine einmalige Einreibung, um die Schmerzen zu lindern. Jede Flasche ist mit **S Anker** versehen und dadurch leicht kenntlich. Da dies vorzügliche Hausmittel in fast allen Apotheken zu 50 S und 1 M die Flasche käuflich ist, so kann es sich jeder bequem anschaffen. Nur Richters Unfer-Pain-Expeller
— ist echt. —

Winnenden.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, zu unserer am **Samstag den 11. Februar** bei **Meßger Schlehner** dahier stattfindenden **Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen.
Der Bräutigam:
Frdr. Oppenländer.
Die Braut:
Sophie Schwaderer.
Beide v. Nellmersbach.
Die Hochzeitsväter:
Jakob Oppenländer.
Karl Schwaderer.
Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein
Schlehner, Meßger.

Nettersburg.
Hochzeitseinladung.
Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Samstag den 11. und Sonntag den 12. Februar** im Gasthaus zum **Lamm** dahier stattfindenden **Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen.
Der Bräutigam:
Georg Bareis,
Ludwigsburg.
Die Braut:
Karoline Bolz,
Nettersburg.
Die Eltern:
Georg Bareis.
Bolz Ww. z. Lamm.

Winnenden.
Unterzeichneter ist gesonnen
1 Morgen Acker
im Hohengraben zu verpachten oder zu verkaufen.
Christof Zentter.

Winnenden.
Am **Dienstag den 14. Febr.** verkauft **Albert Wahler, Väder** in Nebringen
86 ar Wald
(schöner Bestand) an der Breuningsweiler-Buocher Straße gelegen. Liebhaber sind auf nachmittags 2 Uhr in die **Krone in Breuningsweiler** eingeladen.

Winnenden.
Es wird nach **Gannstatt** ein **tüchtiges Mädchen** welches selbständig Kochen und die Haushaltungsgeschäfte besorgen kann, sogleich oder später gesucht.
Näheres bei **Gustav Meßger, Väder.**

Winnenden.
30 Zentner
Heu & Gehnd
verkauft
Gustav Wurst.

Winnenden.
Stockfisch
frisch gewässert
empfiehlt
A. Brandner,
Seifensieder.

SUPPEN
WÜRZE
MAGGI'S
Fleisch-**12** Pfg.
Extract



Geld zu 4%
bis 4 1/2% gegen gute Pfandsicherheit vermittelt, **Saus- & Güterzieler** kaufen billigt, **Informationsheine** senden
Roller & Veittinger,
Hypothekengeschäft, Heilbrunn a. N.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 7. Februar. (Zur Frage der Verfassungsrevision.) Der hervorragende Kenner und Lehrer des Staatsrechts Landgerichtsrat a. D. **Gaupp**, Privatdozent in Tübingen, hielt gestern hier auf Einladung der Deutschen Partei einen sehr interessanten Vortrag über die württembergische Verfassung und deren zeitgemäße Abänderung. Seine Ausführungen gipfelten darin: Die Kammer der Standesherrn müsse beseitigt werden; dieselbe sei ein lebensunfähiges, abgestorbenes

Institut, das unserem Lande nicht zur besonderen Ehre gereiche. Schon König Friedrich habe das Einkammersystem projektirt gehabt. Die erste Kammer sei eine aus den verschiedensten Theilen zusammengewürfelte Gesellschaft, in welcher die auf Lebenszeit ernannten Mitglieder die Arbeitsbienen bilden, welche für die hochadeligen Drohnen die Arbeit besorgen müssen. Das Einkammersystem müsse anknüpfen an die im modernen Staate lebenden unabhängigen und selbständig verkörperten Interessen. Nach Vorschlag **Gaupp's** soll die künftige eine Kammer bestehen aus 65 aus dem allgemei-

nen Stimmrecht hervorgegangenen Abgeordneten sämtlicher bisheriger Wahlbezirke. Die Stadt Stuttgart verdiene nach ihrer Größe besondere Berücksichtigung. Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern wählen 2 Abgeordnete. Der Grundbesitz und die berechtigten agrarischen Interessen haben acht bis zehn, die protestantische Kirche zwei, die katholische Kirche einen, Wissenschaft und Kunst einen Vertreter zu wählen, den Arbeitern könne durch geeignete Wahlkreiseinteilung in Stuttgart eine Interessensvertretung geschaffen werden. Etwa 100 Abgeordnete wären für die Bedeutung des

Landes vollauf genügend. Eine Verfassungsrevision sei nur dann möglich, wenn das Staatsministerium mit rücksichtsloser Energie vorgehe; der § 161 der Verfassungsurkunde biete die Handhabe für die Ermöglichung der gründlichen Reform. Die Vorlegungen Gaupp's fanden den vollen Beifall der Versammlung. Von verschiedenen Seiten wurde betont, die Partei, die sich bisher zunächst mit der Forderung der Entfernung der Privilegien aus der zweiten Kammer begnügte, solle sofort direkt auf das Hauptziel losgehen und gleich für das Einkammersystem energisch eintreten.

Stuttgart, 9. Febr. Nach Mitteilung eines Nachrichtenbureaus ist hier an amtlicher Stelle eine Meldung eingegangen, wonach in Bayern ein Individuum namens Reuß verhaftet wurde, in welchem man den Einbrecher Valentin Möller vermutet. Derselbe war bekanntlich in München und dann auch hier zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurteilt, brach aber mit großer Verwegenheit hier aus dem Gefängnis mit einem Gefährten aus. Letzterer wurde wieder dingfest gemacht, während Möller entkam und eine Zeit lang Oberschwaben unsicher machte. Die Fotografie des Möller soll nach Altdörting zur Vergleichung geschickt werden. (Bestätigung bleibt abzuwarten.)

Badnang, 7. Febr. Der durch das Hochwasser entstandene Schaden ist weit beträchtlicher, als man geahnt hat. So wurden z. B. einem Bäcker 2 Wagen Mehl verdorben, Erdbüchsen fortgerissen und noch sonstige Dinge aus seinem Krämerladen vernichtet. Das ungemein rasche Steigen der Fluten machte jegliches Bergen fast unmöglich, selbst viele für gewöhnlich vor der Ueberschwemmung sicheren Plätze wurden diesmal überschwemmt, so daß der angerichtete Schaden sich mindestens auf 50—70 000 M beläuft. Er trifft die Einzelnen um so empfindlicher, als sie von Jahr zu Jahr sich wiederholenden Ueberschwemmungen zu leiden haben.

Dehringen, 8. Februar. Am 1. Febr. geschah in Kirchensall ein sehr beklagenswerter Unfall; eine Mutter bereitete ein warmes Bad; ein 2- und ein 3 1/2-jähriges Kind waren in demselben Gemach, wo das Badgefäß zur Füllung auf dem Boden stand; während die Frau den Rücken wandte, fiel das ältere Kind mit den Armen und Brust in das heiße Wasser, und verbrannte sich so sehr, daß es in der Nacht vom 2.—3. Febr. sterben mußte.

Aus dem Oberamt Gerabronn, 6. Febr. Gestern Abend wurde in Michelbach a. S. die Leiche eines neugeborenen Kindes aus dem Wasser gezogen. Dieselbe war in eine Schürze eingewickelt. Die vermutliche Mörderin ihres Kindes wurde heute Abend ins Gefängnis des Amtsgerichtes zu Langenburg eingeliefert.

Heilbronn, 9. Februar. Die Handelskammer zu München hat an die bayerische Regierung die Bitte um Herabsetzung der Frachtbrief-Stempelgebühr auf 50 S, sowie um Abstempelung bei den Oberbaurämtern gerichtet. Vielleicht entschließen sich die neugewählten württembergischen Handelskammern zu einem ähnlichen Vorgehen bei der Leitung unserer Verkehrsanstalten. In Baden hat die Regierung gleich von vornherein den einzig richtigen Standpunkt eingenommen, indem sie unter Verzicht auf ein Monopol, den Stempel (ein einfaches Glied) den Druckereien für 2 M liefert und es diesen damit ermöglicht, denselben mit den Frachtbriefen zugleich zu drucken.

Altensteig, 5. Februar. Am Donnerstags, wo das fürchterliche stürmische Wetter war, wurde in Göttingen ein 12 Jahre altes Mädchen nach Schornbach mit einem Korb Fleisch geschickt. Auf dem Heimweg verirrt dasselbe in den Wäldern und kam nicht nach Hause. Die Seinigen suchten die ganze Nacht bis morgens, trotz des schrecklichen Wetters, aber sie fanden das Kind nicht. Am Freitag morgen gingen viele Leute der Gemeinde auf die Suche und um 11 Uhr endlich fand man die Verlorene ganz erstarrt an einem Fußwege sitzen. Anfangs glaubte der Arzt, man müsse dem Kind beide Füße abnehmen; doch ist nun Hoffnung vorhanden, daß dies nicht notwendig werden wird.

Kirchheim u. L., 5. Febr. In den letzten Tagen ist an die hiesige Stadtlatte die Summe von 100 000 M zur Anweisung gelangt, welche der kürzlich in Hamburg verstorbene Großkaufmann G. V. Kaiser der hiesigen Stadt für Zwecke der Schule sowie der Armen- und Krankenpflege vermacht hat. Weitere 10 000 M erhielt die hiesige Paulinenpflege.

Nagold, 7. Februar. Das Seminar und die

Präparandenanstalt sind von der Influenzaseuche beimgesucht worden. Vom 1. Febr. an stieg in wenigen Tagen die Zahl der Erkrankten in der Präparandenanstalt auf 35 (von 59 Zöglingen), im Seminar auf 38 (unter 72 Zöglingen). Unter diesen Umständen mußten auf den Antrag des Anstaltsarztes der Weisung der Behörde gemäß die Zöglinge beider Anstalten auf längere Zeit nach Hause entlassen werden.

In Hausen a. T. (Spaichingen) wurde einem unverheirateten Manne beim Holzsägen ein Fuß abgeschlagen. Kaum eine Stunde später wurde ein anderer, Vater von sieben unmündigen Kindern, von einer Lanze erschlagen. Die Verunglückten sind Schwäger.

Ulm, 8. Febr. Dem Wagenwärter Schelling von hier wurden gestern Abend auf dem Bahnhof Sigmaringen beide Füße abgefahren.

Ulm, 9. Febr. Der in Sigmaringendorf vorgestern verunglückte Wagenwärter Schelling von Ulm, welchem beide Beine abgefahren wurden, ist seinen Verletzungen im Spital zu Sigmaringen erlegen.

Gestorben: 8. Febr. zu Kirchheim u. L. Oberlehrer a. D. Deuschle, 69 J. a.; zu Blaubeuren Oberförster a. D. Friedr. Erhardt, 81 J. a.; zu Badnang Schullehrer a. D. J. G. Mergenthaler, 72 J. alt.

Tagesberichte.

Berlin, 6. Febr. Die Budgetkommission des Reichstags hat heute den größten Teil des Ordinariums des Militäretats erledigt. Ueber die vom Abgeordneten Dr. Hammacher in einer früheren Sitzung angeregte Frage der Benetzung von Mannschaften des Gardebataillons zu Treiberdiensten bei den Hofs Jagden erteilte die Militärverwaltung eingehende Auskunft. Es hat hiernach eine Kommandierung der Soldaten nicht stattgefunden, vielmehr haben die letzteren freiwillig sich zu der Dienstleistung verstanden. Infolge des kalten Wetters haben sich etwa 30 Soldaten Frostbeulen zugezogen; im übrigen sind körperliche Nachteile daraus nicht entstanden. Ein Zwang ist aber doch, nach der „Freis. Ztg.“, insofern ausgeübt worden, als nicht eine freiwillige Meldung abgewartet, sondern lediglich gefragt worden ist, wer sich von der Beteiligung an diesen Treiberdiensten ausschließen wolle, und darauf hat sich natürlich niemand gemeldet. Im übrigen läßt sich auch eine nicht erzwungene Verwendung zu solchen Treiberdiensten in keiner Weise rechtfertigen.

Berlin, 8. Febr. In der Budgetkommission des Reichstags fragte v. Reudell (Reichsp.) bei dem württembergischen Militäretat nach dem Abmangel an Offizieren und Unteroffizieren. Der Reg. Kommissär antwortete, es fehlen 45 Offiziere, 9 Ärzte, 54 Unteroffiziere. Hgze (d. fr.) fragt an, ob noch immer so viele unbeliebte nordd. Unteroffiziere thätig seien. Der Reg. Komm. giebt die hiedurch erwachsenen Mißstände zu, doch habe sich die Zahl der einheimischen Kapitulanten erheblich vermehrt. Der Neubau eines Magazinbaus in Darmstadt wird abgelehnt. Bewilligt wird der Bau einer latbol. Garnisonkirche in Berlin. Zur Sprache kam auch die Broternährung des württemb. Kontingents. Die Militärverwaltung bemerkte: in Preußen wird überhaupt kein Weizen verboden außer zu Zwieback, in Württemberg wird 2/3 Weizen und 1/3 Roggenmehl verboten, in Preußen werden aus einer Tonne Brotmaterial 1520 Portionen, in Württemberg 1680 Portionen hergestellt. Es sei jedenfalls richtig, das gewohnte Brot im Frieden beizubehalten. Es werde aber alle Monate einmal nach preussischem Muster reines Roggenbrot in Württemberg gebacken, schon damit die Väter sich daran gewöhnen. Im Kriege giebt es manchmal Weizen-, manchmal Roggenbrot, je nach der Kriegslage; es bleibe nichts anderes übrig, als daß sich die Preußen dann an Weizen-, die Württemberger an Roggenbrot gewöhnen.

Aus Breslau wird gemeldet: Major Heinrich, von dessen Bataillon während der Schwimmbildung am 10. Aug. v. J. in der Reife mehrere Soldaten ertranken und der deswegen zu 1 Jahr Festung verurteilt worden war, ist vom Kaiser am 27. Jan. begnadigt worden.

Pest, 7. Febr. Der Budapesti Hirlap meldet: In Ungvar hielt gestern das Militär trotz der furchtbaren Kälte Manöver. Vielen Soldaten erfroren die Nasen, Ohren und Füße. Rittmeister Weglarz stürzte nach dem Einrücken tot vom Pferde.

London, 8. Febr. Der „Daily Chronicle“ berichtet aus Petersburg, daß die russische Friedenspartei seit der Rückkehr des Zaremisch aus Berlin eben so sehr gewonnen, wie die Franzosenfreunde an Boden verloren hätten.

London, 9. Februar. Lloyd Depesche aus Corunna: Der der Anchorlinie gehörige von Glasgow nach Neapel gehende Dampfer Cinacria ging in der Nähe von Kap Villaro gänzlich verloren; 37 von der Mannschaft sind ertrunken, nur zwei wurden gerettet.

Handel und Verkehr.

Winnenden, 9. Febr. (Marktbericht.) Der geltrige Jahrmarkt hatte sich eines recht ordentlichen Besuches zu erfreuen, auch war die Zufuhr auf dem Viehmarkt, obgleich das Glatteis, welches sich über Nacht eingestellt, ungünstig einwirkte, eine ansehnliche, nämlich: 589 St. Ochsen, 246 Stiere, 283 Kühe und 242 St. Schmalvieh; Johann 440 St. Milchschweine, Preis 36—40 M p. Paar und 80 Käufer, Preis 35—60 M p. Stück, auf 1780 Stück. Der Handel ging durchweg sehr lebhaft, jedoch ohne Preissteigerung; namentlich machten die vielen auswärtigen Händler, welche am Plage waren, starke Einkäufe in besseren Ochsen und Stieren, in denen sie auch eine wirkliche Auswahl hatten. 1 Paar Ochsen im Gewicht von 25,80 Ztr. wurde zu 33 M p. Ztr. lebend Gewicht verkauft; 1 weiteres Paar mit 22 Ztr. kostete 641 M, mithin 1 Ztr. lebend 29,14 M. Mit der Bahn kamen an in 6 Wagen 80 St. Rindvieh und gingen ab in 27 Wagen 300 Stück. — Der Holzmarkt war in Anbetracht des schlimmen Weges und des langen Stillstands der Säwerke mit Schnitware gut befahren und wurden schöne Preise erzielt. Brennholz war gesucht.

Waiblingen, 7. Februar. Viehmarkt bei günstiger Witterung stark befahren; es wurden zu Markt gebracht ca. 300 Paar Stiere und Ochsen, 300 Stück Kühe, Kalbeln und Rinder, 100 St. Kleinvieh, 200 Stück Läuferchweine und 100 Stück Milchschweine. Der Handel auf dem Rindviehmarkt war ziemlich lebhaft, namentlich in Fettvieh, da viele Händler, auch solche von Baden und Bayern, anwesend waren. Die bisherigen Preise erhielten sich und wurden erhöht für Ochsen bis 1000 M pro Paar, für Kühe bis zu 360 M, Kalbeln bis zu 300 M und Kleinvieh bis zu 150 M pro Stück. Auf dem Schweinemarkt war der Handel ebenfalls sehr lebhaft und wurde bezahlt für Läuferchweine bis zu 40 M und für Milchschweine bis zu 20 M p. Stück. — Der gestern stattgefundene Holzmarkt war mit Holzwaren nicht stark befahren und wurde fast alles zu annehmbaren Preisen abgesetzt.

Kritische Erscheinungen!

Fast die Hälfte der Menschheit ist jetzt von einer schrecklichen Krankheit ergriffen, welche durch ihre traurigen Folgen unsägliches Unheil anrichtet. Die Vorboten und Anfangssymptome der Krankheit sind: Gedankenlosigkeit und confuses Wesen, zielloses Plänemachen und Nichts zur Ausführung bringen, Energielosigkeit, trankbaste Furchtsamkeit, unmotivirte Aufregung, abwechselnd mit tiefer geistiger Depression, leichtes Ermüden, Sucht nach langem Schlaf, wüster Kopf und abschaulicher Geschmack im Munde beim Erwachen, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Gehirndruck, Gedächtnisschwäche, Geräusche im Kopf und Ohren, Zittern der Arme und Beine bei geringer Anstrengung, Schwäche im Rückgrat und viele andere charakteristische Erscheinungen. Die Krankheit endet mit Melancholie, Tiefsinn, Blödsinn, Wahnsinn und treibt zum Selbstmord. Mit starrem Blicke, unterlaufenen Augen, hohlen Backen, verlebten Zügen und schlotternden Beinen sieht man die unglücklichen Opfer der Krankheit dahinwanken. Die Schuld steht ihnen auf dem Gesichte geschrieben. Es ist Nervenzerrüttung mit ihren ewig wechselnden Symptomen, welche so viele Personen im besten Lebensalter befallen hat und dieselben moralisch und physisch zu Grunde richtet. An der Zeit ist es nun, daß diese Quelle des Unheils gebremst und Licht und Aufklärung geschafft wird. Wer den Keim des schrecklichen Leidens in sich fühlt, der verlange kostenfrei die „Sanjana-Heilmethode“, welche bei allen heilbaren Stadien von Nerven- und Rückenmarksleiden schnelle und sichere Hilfe bringt. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretair der Sanjana-Company, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Für's Herz!

Wie gern war Jesus doch bereit
Des ewigen Vaters Willen
Zu un'rer Seelen Seligkeit
So treulich zu erfüllen!